

## Vorschau

**Hansjörg Hörselja**

**Wendepunkte an der Deutsch – Deutschen Grenze**

8.1. (Vernissage) – 19.2.2010 (Finissage)

Die loftgalerie ist zwischen dem 19.12.2009  
und dem 7.1.2010 geschlossen.

### loftgalerie

Peter Gregor  
Friesickestr. 18  
D-13086 Berlin

Tele +49

fon (0)30 923 723 25

fax (0)30 923 723 26

[www.loftgalerie.de](http://www.loftgalerie.de)  
[info@loftgalerie.de](mailto:info@loftgalerie.de)

Di – Fr 12.00 – 18.00 Uhr

Sa 11.00 – 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

**Die loftgalerie bezieht Strom zu 100% aus erneuerbarer  
Energie von NATURSTROM**

copyright © loftgalerie für Fotografie / Berlin 2009/2010

**loftgalerie**  
Peter Gregor  
für Fotografie

## Badezeit

Fotografien von Susanne Katzenberg

**Eröffnung am 6.11.2009, 19:00 Uhr  
es spricht Fotoredakteur und Kurator Lars Lindemann\***

**Ausstellung vom 6.11. (Vernissage) bis 18.12.2009 (Finissage)**

## Susanne Katzenberg – Badezeit

Susanne Katzenberg wurde 1967 in Herborn/Hessen geboren und erlernte den Beruf der Bau- und Maschinenschlosserin. 1999 entschied sie sich für die Aufnahme eines Studiums der Fotografie bei Prof. Arno Fischer in Berlin. Heute lebt sie in Hamburg und arbeitet als freie Fotografin und Bildredakteurin.

Die Hallenbäder aus der Zeit der vorletzten Jahrhundertwende, deren Faszination Susanne Katzenberg mit ihren Fotografien zu ergründen versucht, stehen fremd und vertraut zugleich in unseren Innenstädten. Vertraut als Teil der Kindheitserinnerung und Ort des Schwimmenlernens, fremd als Überbleibsel aus einer versunkenen Zeit – eine Hinterlassenschaft des Kaiserreichs, die von einem gänzlich anderen Körperkult als dem heutigen kündigt. Sie sind das Erbe einer Ära, in der es noch keine „Spaßbäder“ gab, sondern in Frakturschrift „Badeanstalt“ über dem Eingang prangte. Körperliche Ertüchtigung, Hygiene, die „Volksgesundheit“ waren die Anliegen jener Zeit.



Heute geht von den Bädern vor allem deshalb ein besonderer Reiz aus, weil man ihnen ihre Jahre, ihre lange Geschichte ansieht. Wer in die Becken eines Jugendstilbades taucht, unternimmt eine kleine Zeitreise. Und trotz aller Modernisierungen herrscht in den Hallen eine Atmosphäre, die es zulässt, sich in eine Stimmung und Kultur der Muße hinein zu denken, die sich in modern-funktionalen Bädern nicht so recht einstellen mag.



Susanne Katzenberg dokumentiert den Verfall einiger Bäder ebenso wie die mittlerweile ein Jahrhundert währende Geschichte von Instandhaltung, Zweckentfremdung und Ausbesserung. In den meisten Gebäuden haben sich die Spuren von Jahrzehnten in mehreren Schichten und reizvollen Stilbrüchen abgelagert.

Es ist ein buntes Kachel- und Ausstattungspotpourri, das wir vor Augen geführt bekommen, von sozialistischer Mosaikkunst bis zur billigen Baumarktfliese, von klobigen Haartrocknern aus den 60er Jahren bis zu fleckigen Chrom-Armaturen aus den 70ern. So weisen die Bäder nicht nur in Bezug auf ihren ursprünglichen Stil, sondern auch in ihrem heutigen Zustand eine große Vielfalt auf.



\* Lars Lindemann (36) ist Fotoredakteur der Zeitschrift GEO kompakt und freier Kurator. Er lebt und arbeitet in Hamburg.